

Calwer Wochenblatt



Amts- und Intelligenzblatt für den Bezirk.

Erscheint wöchentlich dreimal: Dienstag, Donnerstag u. Samstag mit einem Anzeiger-Blatt am Samstag.

Donnerstag, den 7. März 1878.

Abonnementspreis: halbjährlich 1 \mathcal{M} 80 \mathcal{S} , im Bezirk 2 \mathcal{M} 30 \mathcal{S} . Einrückungsgebühr: die gewöhnliche Zeile 9 \mathcal{S}

Amtliche Bekanntmachungen.

Calw. An die Ortsvorsteher.

Da die Berichte über die Zahl der seit 1. Juli v. J. angefallenen Veränderungen in der Vertheilung der Bodenfläche und in der Bodenkultur zum großen Theil noch ausstehen, so werden die im Verzuge befindlichen Ortsvorsteher an deren sofortige Einsendung hiemit erinnert.

Den 4. März 1878.

R. Oberamt.
Doll.

Calw. An die Ortsvorsteher.

Von Oberamtsaktuar Frisch in Waiblingen ist eine zweite (um den Text des Strafgesetzbuchs und des Polizeistrafgesetzes vermehrte) Auflage seines Buches „Strafgesetz des Kgr. Württemberg“ erschienen, welches empfohlen zu werden verdient. Der Preis beträgt 4 \mathcal{M} , wenn das Buch für sämtliche Gemeinden angeschafft wird 3 \mathcal{M} . Das Oberamt ist bereit, Bestellungen zu vermitteln.

Den 4. März 1878.

R. Oberamt.
Doll.

Calw. An die Geometer des Bezirks.

Die Bewerber um die erledigten Oberamtsgeometersstellen in Aalen und Leutkirch haben sich innerhalb 14 Tagen bei dem R. Steuerkollegium zu melden.

Den 4. März 1878.

R. Oberamt.
Doll.

Hirsau, Calw.

Berakkordirung von Bauarbeiten

Aufsessen eines weiteren Stockwerks auf den Anbau des oberamtsgerichtlichen Gefängnisses in Calw.

Hohem Auftrage zufolge sind folgende Bauarbeiten im Submissionswege zu vergeben:

	im Betrage von	1336 \mathcal{M} 25 \mathcal{S} ,
Maurerarbeit	4777	71 "
Zimmerarbeit	497	20 "
Gypferarbeit	506	— "
Schreinerarbeit	110	— "
Glaserarbeit	1799	20 "
Schlosserarbeit	273	46 "
Flaschnerarbeit	30	— "
Isolierarbeit	74	— "

Bedingungen, Kostenvoranschlag und Zeichnungen sind auf der Kameralamts-Kanzlei einzusehen und die versiegelten Offerte — Abstreich in Procenten Gasgedrückt — mit der Aufschrift:

„Angebot für das Aufsessen eines Stockwerks auf den Anbau des oberamtsgerichtl. Gefängnisses“

längstens bis

Samstag, den 16. März d. J., Vormittags 12 Uhr,

dieselbst einzureichen, woselbst an gleichem Tage, Nachmittags 3 Uhr, die Eröffnung der Offerte stattfindet, welcher die Submittenten anwohnen können.

Den von unbekanntem Unternehmern eingereichten Offerten sind Tüchtigkeits- und Vermögenszeugnisse beizuschließen.

Den 14. März 1878.

R. Kameralamt Hirsau.
Lehner.

R. Bezirksbauamt Calw.
Gerber.

Forstamt Altenstaig.
Revier Hofflett.

Kleinnutzholz-Verkauf



am Mittwoch, den 13. März d. J., von Vormittags 10 Uhr an im Lamm in Aigenbach, aus dem Staatswald Frohnwald 1 Halbenberg,

205 Verbstangen m: über 11 cm. Stockmeh und 9 bis 13 Met. lang,
2700 dto. mit 7—11 cm. Stockmeh und 7 bis 15 Met. lang,
8680 Reisstangen bis 7 cm. Stockmeh und 3 bis über 7 Met. lang, und
8220 Flohwiedenstangen, 1,5—3 Met. lang.

Altenstaig, den 5. März 1878.

R. Forstamt.
H. Roehler, gei. St.B.

Forstamt Neuenbürg.

Bekanntmachung

betreffend die Einführung der Baarzahlung bei den Heu- und Dehnd-Gras-Verkäufen der Forstverwaltung.

Der Grundsatz der Baarzahlung, welcher bei den Verkäufen von Walberzeugnissen der R. Forstverwaltung im ganzen Land vorgeschrieben ist, wird in Zukunft, und



zwar gleich in diesem Jahr auch bei dem Verkauf des Heu- und Dehnd- Ertrags von den herrschaftlichen in Selbstverwaltung befindlichen Wiesen in Geltung treten und bei den Grosversteigerungen anstatt der in den Revieren Calmbach, Herrenalb, Schwann und Wildbad bisher üblichen Vorschrift bis Martini die Barzahlung des Steigerungspreises binnen 8 Tagen anbedungen werden. Diejenigen Schultheißenämter, deren Gemeindeangehörigen sich bei solchen Grosversteigerungen zu betheiligen pflegen, werden im Interesse derselben aufgefordert, für Bekanntmachung des Obigen in ihren Gemeinden und insbesondere auch in den entlegeneren Parzellen in nächster Zeit in umfassender Weise Sorge tragen zu wollen.

R. Forstamt.
Urkull.

Revier Stammheim.
Holzbeifubr-Afford.

Samstag, den 9. März,
Vormittags 11 Uhr,
im Bären zu Stammheim:
11 Nm. buchens Scheiter aus dem Staatswald Hirschloch zum R. Forstamt in Wildberg.

Calw.
Fahrniß-Verkauf.

In den hienachbezeichneten Nachlassachen findet am
Samstag, den 9. d. M.
eine Fahrnißauktion statt, und kommt hierbei vor:

Kleider, Bettgewand, Leinwand, Schreinwerk und allerlei Hausrath,
und zwar

Vormittags 8 1/2 Uhr
im Hause des Schlossers Berwed
von + Ludwig Kayser, Holzmessers Wittwe.

Nachmittags 2 Uhr
im Hause des Seblers Stiebel
von + Carl Helmich Schlosser bed,
Schneider.

Hiezu werden die Liebhaber eingeladen.
Calw, den 5. März 1878.
R. Gerichtsnotariat.
Erhardt.

**Steigerungsan-
kündigung.**

In Folge richterlicher Befugung werden nachverzeichnete Liegenschaften des Kunstmüllers Johann Schmierer von Mülhauseen auf dem Rathhause daselbst
Freitag, den 15. März 1878,
Nachmittags 3 Uhr

öffentlich versteigert, wobei der Zuschlag erfolgt, wenn der Schätzungspreis oder mehr geboten wird.

1. Das eine Stunde von der Eisenbahnstation Bst. d. Stadt entfernte, mit Wasser- und Wasserkraft versehene Mülhagut, bestehend in:

- 1) einer weitläufigen Beschäftigung mit einer Mülhmühle, 3 Mülhgingen und einem Schälgang, aus der Kunstmühle mit Wohnung, der Gypsmühle u. Hanfreibe, der Branntweindrennerei

und Posterei einer Wagenremise, einer zweifeldigen Scheuer mit zwei Ställen,

ad. 1.

einem Holzschopf mit Schweinfällen, einem gewölbten Keller unter der Staffel nebst sämtlichem Hausplatz und aller Hofraithe,

2) 2 1/2 Viertel Garten neben der Scheuer und 1 1/2 Vrtl. Garten auf der Insel,

3) 3 Vrtl. Ader nebst 1 Vrtl. Wiesen und Ruchengarten hinter der Mühle,

4) 2 Vrtl. 3 Achn. Wiesen vor der Reibmühle aufwärts, sowie

5) 2 Vrtl. 4 Achn. Wiesen beim obern Wehr neben Sebastian Sturm.

zus. tog. zu 57,000 M.

13 Morgen 31 Achn. Ader in 15 Parzellen.

taxirt zu 5,145 M.
Summe 62,145 M.

Zwei und sechzigtausend einhundert fünf und vierzig Mark.

Pforzheim, den 26. Februar 1878.
Großh. Notar.
Klorer.

Liebenzell.

Haus-Verkauf.

Im Exekutionswege wird der Wilhelmine Heilmann, Ehefrau des Wirths und Bäckers Friedr. Heilmann hier am

Dienstag, den 26. März d. J.,
Vormittags 9 Uhr,
auf hiesigem Rathhause verkauft:

Gebäude Nro. 203. 94 Met ein neues zweigeschossiges Wohngebäude an der Wilhelmstraße, 28 Met. Hofraum.

Brd. Verf. Anschl. 5000 M.
Gmder. Anschl. 4000 M.

Parz. Nro. 115/3. 7 Ar 32 Met. Gras- und Baumgarten neben dem Hause,

Gmder. Anschl. 350 M.

" " 279. 11 Ar 28 Met. Wiese vor dem Hause, zu einem Bauplatz geeignet,

Gmder. Anschl. 1400 M.

" " 566. 7 Ar 73 Met. Ader im Gefäll,

Gmder. Anschl. 120 M.
Zus. angeschl. zu 5870 M.

wozu Liebhaber, mit gemeinderätlichen Vermögenszeugnissen versehen, eingeladen sind.
Stadtschultheißenamt.
Rau.

Liebenzell.

Haus-Verkauf.

Aus der Santmasse des Aug. Weiß, Tuchmachers hier, wird am
Samstag, den 18. März d. J.,
Vormittags 10 Uhr,
auf dem Rathhause hier im öffentlichen Auffreich verkauft:

Gebäude Nro. 1.

1 Ar 18 Met. ein 3stodriges Wohnhaus mit gewölbtem Keller in der Kirchstraße,

" 58 " Hofraum und Stall,
Gebäude Nro. 1. a.

" Ar 25 Met. Backofen und Stall,
Brnd. Verf. Anschlag 8910 M.
Gemeinder. Anschlag 8000 M.

Parz. Nro. 15/1.
8 Ar 80 Met. Gemüse-, Baum- und
Grasgarten,
Gemeinder. Anschlag 400 M.

wozu Liebhaber mit gemeinderätlichen Vermögenszeugnissen versehen, mit dem Bemerkten eingeladen werden, daß in diesem Hause schon lange Zeit ein Tuchgeschäft betrieben wurde und ein einsichtiger Mann, mit den nöthigen Mitteln versehen, sein Auskommen findet.

Den 11. Febr. 1878.
Stadtschultheißenamt.
Rau.

Hornberg.

Langholz-Verkauf.

Am Montag, den 11. d. M., Nachmittags um 2 Uhr, werden auf hiesigem Rathhause

390 Stämme Lang- und Knochholz aus dem Gemeindevwald Schaubach, welche

260 Festm. enthalten,
im öffentlichen Auffreich zum Verkauf gebracht, wozu man die Liebhaber einladet.

Am 4. März 1878.
Schultheißenamt.
Kübler.

Freitenberg.

Holz-Verkauf.

Am Montag, den 11. d. M., Vormittags 10 Uhr, werden aus hiesigem Gemeindevwald

94 Fm. forchenes und tannenes Langholz, III. und IV. Classe,

auf dem Rathhause dahier im öffentlichen Auffreich verkauft.

Abfuhr günstig.
Den 4. März 1878.
Gemeinderath.

Liebelsberg.

Wagnerholz-Verkauf.

Nächsten Montag, als am 11. d. M., werden von Vormittags 10 Uhr an aus den Gemeindevwaldungen verkauft:

31 St. Glattbuchen von 2 bis 4 Met. lang und 22 bis 51 Centim. Durchmesser,

9 St. Raubuchen von 2 bis 4 Met. lang und 18 bis 25 Centim. Durchmesser,

18 St. Birken wovon 6 Stück zum Sägen tauglich, mit einer Länge bis 12 Met. und Mittelmeh bis zu 25 Centim.

Zuführung beim Rathhause. Liebhaber sind eingeladen.

Den 5. März 1878
Gemeinderath.

Unterhaugstett. **Holz-Verkauf.**



Am Samstag, den 9. März, Nachmittags 1 Uhr, werden auf dem Rathhaus dahier aus Birkhau 78 Stüd Lang-

holz mit 40 Fesm., 19 Nm. Nadelholzprügel und 1000 St. besgl. Wellen verkauft. Den 2. März 1878. Gemeinderath.

Privat-Anzeigen.

Todes-Anzeige.

Verwandten, Freunden und Bekannten machen wir hiemit die traurige Anzeige von dem am Montag Abend erfolgten Hinscheiden unserer I. Mutter, Schwieger- und Großmutter,

Christiane Gackenheimer,
Bäckers Wittwe.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet Donnerstag Nachmittags 2 Uhr statt.

Samstag, den 9. März

findet in Calw ein

Lehrergesangsverein

statt. Gesungen wird aus Wecker. Schum. Klein.

Fertige Betten

in solider Waare sind stets vorräthig, auch werden Bestellungen hierauf in jeder gewünschten Art schnellstens und bestens ausgeführt. Großes Lager in

Bettbarchent, Bettdrill und Flanndrill

zu billigsten Preisen bei

G. F. Ader.

Mist-Kästchen,

für Staaren . . . 40 J pr. St.
" Rothschwänchen . . . 35 " " "
" Mäusen 35 " " "
empfehlen

W. Schlatterer.

Ein Schreiner

findet dauernde Beschäftigung bei Schreinermeister Kammerer in Dillheim v. Probstheim.

Dedensprun.

Einen schönen, zum Dienst fähigen 5/6 Jahre alten

Farren

fehlt dem Verkauf aus Jakob Schneider.

Lesung die 1. März. Die Zuckerfabrik Heilbronn-Böblingen hat dem Oekonomisten Effig hier zu seinem 70. Geburtstag für seine Verdienste die sich derselbe seit Jahren um den Zuckerrübenbau des Stroußthaus erworben, eine Kiste Wein, Heilbronner Gemäch, zum Geschenk gemacht. Ueber den Schaden, den die beiden außerordentlich kalten Januartage (11. und 12. Januar) am Weinstock angerichtet haben, sind die Stimmen noch getheilt. Immerhin scheint in einzelnen niedrigen Lagen das Reifholz durch den Frost Roth gelitten

Nachdem mir neuerdings von einer der größten und leistungsfähigsten Tapetenfabriken Deutschlands der Verkauf ihres Fabrikats für hier und Umgegend übertragen wurde, erlaube ich mir, die betreffende

Tapeten-Musterkarte

zu gefälliger Benützung zu empfehlen, mit dem Bemerken, daß sowohl in gewöhnlichen wie in seinen Tapeten eine sehr große und sehr schöne Auswahl anzutreffen ist und die Preise billig gestellt sind.

Ernst Schall
am Markt.

Bahn-Praxis

von Ludw. Riedmüller aus Stuttgart.

Samstag, den 9. d. M., im Gasthof zum Badiſchen Hof (Thubium) Sprechstunden von Morgens 8 bis Abends 6 Uhr.

Sirsau.

Nächsten Samstag den 9. März, halte ich

Diebesuppe,

wozu ich freundlichst einlade.

Christ. Jäger, Speisewirth.

Bettfedern.

Außer meinem stets gut sortirten Lager in Bettfedern erlaube ich mir hiemit auf eine ganz besonders schöne Parthie

Flaumfedern

aus der Riesgegend aufmerksam zu machen, welche ich wegen ihres außerordentlichen Flaumgehaltes ganz besonders zu Aussteuer empfehlen möchte, Muster stehen gerne zu Diensten.

G. F. Ader.

Sehr schöne

Galatsehlänge

sind zu haben bei

Gärtner Karth, Lederstraße.

Calw.

Heu

hat zu verkaufen

Georg Effig, Fuhrmann.

Breitenberg.

50 Ctr.

Roggen- u. Haberstroh

hat zu verkaufen

Johannes Schable, Bauer.

Gastwirthen oder sonstigen soliden Personen ist der Verkauf eines überall leicht verkäuflichen guten Artikels bei hoher Provision zu übertragen. Franks Offerten sind innerhalb 8 Tagen sub. M. P. 800 postlagernd Carlsruhe (Baden) zu richten.

Schuld- und Bürgscheine, Zins-Quittungen

für die württemberg. Staats-Schulden-Zahlungs-Kasse und für Privaten, sowie

Quittungs-Formulare

für beliebige Zahlungen, empfiehlt zu gef. Abnahme die M. Delschläger'sche Buch- u. Steindruckerei.

Sommenhardt.

Bau-Akkord.

Die zum Neubau eines Wohn- und Oekonomiegebäudes erforderlichen Bauarbeiten, als: Maurerarbeit, Schreinerarbeit, Kypferarbeit, Glaserarbeit, Schlosserarbeit und Flaschnerarbeit werde ich am

Dienstag, den 12. d. M.,

Vormittags 10 Uhr,

auf dem hiesigen Rathhaus im Abstreich vergeben, wozu Akkordliebhaber hiemit eingeladen werden.

Die Preisliste hiezu kann nicht nur am Tage des Akkords, sondern schon von heute ab bei mir eingesehen werden.

Georg Unmacht, Bauer.

Geld-Gesuch.

6-700 M. sucht gegen Sache Sicherheit aufzunehmen; wer? sagt die Expedit. d. Bl.

Guten Dung

verkauft billig

Wittwe Präge.

zu haben, das im vorigen Herbst nicht völlig ausreife, und das man bei uns den Winter über nicht mit Erde zu bedecken pflegt. An den Apfelbäumen läßt der Knospenanfang Günstiges erwarten.

Winnens, 3. März. Heute Nachmittag verbreitete sich hier die Nachricht, daß sich in einem in der Nähe der hiesigen Stadt befindlichen Walde ein Mann erhängt habe. Bei den sofort angestellten Recherchen ergab sich, daß der Erhängte ein seit gestern abend aus der hiesigen Irrenanstalt Entsprungener sei. Derselbe hatte das



am Fenster befindliche Gitter gewaltsam entfernt und sich am Bly-ableiter zur Erde heruntergelassen, von wo er, nur mit Unterhosen und Hemd bekleidet, sich quer über das Feld an den Ort der That begab.

— Ebingen, 3. März. Wir haben von der vorigen Woche einen sehr beklagenswerthen Unglücksfall zu verzeichnen. Am letzten Freitag fielen 2 einem hiesigen Bürger angehörende Mädchen von ca. 3 und 4 Jahren auf bis jetzt noch nicht aufgeklärte Weise in die in Folge des Regenwetters ziemlich angeschwollene Schmieha; das jüngere konnte kaum noch durch eine zufällig dazu gekommene erwachsene Person zeitig genug aus dem Wasser gezogen werden, während sein Schwesterchen den nassen Tod fand.

— Biberach, 2. März. Zwei in Mittingen, dist. D.A. wohnende Arbeiter waren gestern im Heggbacher Walde damit beschäftigt, eine Tanne zu fällen. Dabei wurden beide Männer so unglücklich von dem fallenden Baum getroffen, daß einer davon, Vater von 4 Kindern, auf der Stelle todt blieb, während der Andere so schwer verletzt wurde, daß er heute noch ohne Bewußtsein sich befindet und sein Leben sehr gefährdet ist.

— München, 3. März. Vor einiger Zeit hatte die hiesige Polizeidirektion eine Anordnung erlassen, laut welcher allen Ausländern der Besuch der Versammlungen des Münchener sozialdemokratischen Clubs untersagt wurde. Die von betheiligter Seite zur Regierung von Oberbayern hiegegen eingelegte Beschwerde ist, da die verflügte Maßnahme vollkommen auf gesetzlichem Boden steht, verworfen worden.

— München, 3. März. In dem Dorfe Hüttenlosen hat ein 12jähriger Knabe einen im gleichen Alter stehenden Kameraden mit einem Dolchmesser in den Unterleib gestochen, so daß derselbe schwer verwundet darniederliegt und am Sterben ist. Grund hierzu war das Läuten beim Gottesdienst für Pabst Pius IX. wobei die Beiden über zu starkes Läuten mit einander in Streit geriethen. Nach der That rühmte sich der Junge über seine Courage mit den Worten: „Gelt, ich bin ein Kerl, geh' mir noch einer her, ich stech' ihn' auch nieder!“

— Berlin, 27. Febr. In der Reichstagsitzung vom 26. Febr. gab Fürst Bismarck bei der Debatte über die Einrichtung des Centralbureaus des Reichskanzlers einzelne Erläuterungen zu dem Stellvertretungsentwurf und über seine Pläne betreffs der Organisation der Reichsregierung. Seinen diesbezüglichen Ausführungen ist zu entnehmen, daß er eine vollständige Stellvertretung nach Schluß der Session in Aussicht nimmt, die ihn diesmal vollständig entlasten soll. Weiter, daß er beabsichtigt, die Zustimmung des Kaisers zur Anforderung eines Nachtragkredits für ein Reichsfinanzamt einzuholen, das der Vorstand dieses Reichsfinanzamtes zugleich der Stellvertreter des Reichskanzlers und der Vicepräsident des preussischen Staatsministeriums, vermuthlich auch preussischer Finanzminister sein soll, daß das Reichskanzleramt daher in seiner gegenwärtigen Gestalt aufgelöst würde. Es bleiben für diese Behörde namentlich noch die Geschäfte des Reichsministers des Innern und die Leitung des Bundesrathes übrig.

— Berlin, 1. März. Einiges Aufsehen hat es in den kaufmännischen und gewerblichen Kreisen gemacht, daß der Präsident der Reichsbank Vertrauenspersonen einberufen hat, welchen er die Liste aller derer vorgelegt hat, deren Wechsel von der Reichsbank diskontirt werden, damit sich die Vertrauensmänner vertraulich über die Solidität und Kreditfähigkeit der Benannten äußern und sich strengster Verschwiegenheit versichert halten könnten. Bis jetzt bestanden schon für die einzelnen Zweige des Handels Vertrauensmänner, die das Gutachten über die Solidität der betreffenden Häuser zu geben hatten, weshalb die Berufung einer größeren Zahl von Vertrauenspersonen Befremden erzeugte.

— Berlin, 2. März. Dem Reichstag ist eine Petition von 180 Apothekenbesitzern zugegangen, in welcher folgende Vorschläge zur Reform des Apothekergewerbes gemacht werden: „Die Apotheken gehen in das Eigenthum des Staates, beziehungsweise der Provinz oder des Kreises über. Dieselben werden zu diesem Zwecke von Staatskommissionen abgeschätzt. Der ermittelte Betrag wird dem Besitzer in 4 1/2-prozentigen, vom Staat zu verzinsenden Werthpapieren ausgezahlt. Für die Dauer der Amortisation wird die PersonalconzeSSION eingeführt. Nach Vollendung derselben wird der Apotheker unmittelbarer Staatsbeamter und verwaltet die Apotheken für Rechnung des Staates, beziehungsweise der Provinz oder des Kreises.“ In den diesbezüglichen Motiven werden unter den Mifständen, die durch das Konzessionswesen in seiner heutigen Form auf dem Apothekergewerbe lasten, ganz besonders die schwindelhaften Geheimmittel, die in königlich konzessionirten Apotheken eine Freistätte finden und somit das gesammte Apothekergewerbe degradiren, Erwähnung gethan.

— Berlin, 4. März. Die Nat.Z. meldet: Die Entschließung des Kaisers gegenüber dem Entlassungsgesuche des Ministers Camphausen ist gutem Vernehmen nach dahin ergangen, daß zur Zeit ein Grund für das Entlassungsgesuch nicht vorliege und der Minister

zunächst die Beschlüsse des Reichstages gegenüber den Steuervorlagen abwarten möge.

— Berlin, 4. März. Der jüngst verstorbene Geh. Kommerzienrath Nuggisch in Berlin (in Firma Treu und Nuggisch) hat, wie die Post mittheilt, durch seine letztwilligen Bestimmungen sämtliche Komtoirbeamten, Arbeiter und Arbeiterinnen seines Geschäfts glücklich gemacht. Der älteste und erste Buchhalter ist im Testament mit 30,000, der darauf folgende mit 20,000 und die jüngeren Kommiss mit mindestens je 5000 Thlr. bedacht worden. Der älteste Arbeiter in der Niederlage erhielt ebenfalls 5000 Thlr., die jüngeren je 1000 Thlr. Von den Arbeiterinnen waren selbst die jüngsten nicht vergessen und empfingen ein Geschenk von je 100 Ml.

— In der Budgetkommission des Reichstags fand am Donnerstag eine ziemlich lebhafte Debatte über den Marine-Stat statt, von welchem die Budgetkommission 800,000 M für Indienststellung von Kriegsschiffen streichen wollte. Man reduzirte diesen Abstrich indeß auf 100,000 M, nachdem der Chef der Admiralität, General v. Stosch, die Erklärung abgegeben hatte, daß die gegenwärtige politische Lage eine verstärkte Entfaltung unserer maritimen Streitkräfte nothwendig erheische.

— Wien, 2. März. Der vorausgesehene Widerstand gegen den vom gemeinsamen Ministerium verlangten 60-Millionen-Kredit hat sich bereits zu äußern begonnen. So lärmend dies aber auch geschieht, so wird man es doch nicht allzu tragisch nehmen dürfen. In jedem Falle weiß man schon heute, daß wohl lebhafte Debatten in den Delegationen stattfinden werden, daß man aber aus den Delegirten vom Herrenhause, vom Großgrundbesitze der Abgeordnetenkammer, dann von den Kroaten und den Polen, sowie von der treugebliebenen Andraffy'schen Garde Transleithaniens eine ansehnliche Mehrheit für den Kredit wird zusammenbringen können. Daß Andraffy unter Umständen die Kabinettsfrage stellen wird, ist zweifellos, und tausend Gründe sprechen dafür, daß im jetzigen Augenblick gar Niemand, nicht einmal die sehr zahlreichen Gegner Andraffy's in Eisleithanien, leichten Herzens einen Wechsel im Auswärtigen Amte werden eintreten lassen wollen. — Bezeichnend für die Stimmung in Belgrad sind die Meldungen, daß die dortige Bevölkerung dem russischen Vertreter eine Katzenmusik, dem österreichischen Generalkonsul aber ein Ständchen bringen wollte. Die serbische Polizei konnte indeß die Kundgebungen noch vereiteln. — Der glänzende Empfang, welcher in Berlin dem Kronprinzen Rudolph bereitet wird, hat hier den angenehmsten Eindruck gemacht. Man sieht darin ein erfreuliches Zeichen für die Festigkeit der guten Beziehungen zwischen den Kaiserhöfen der beiden Reiche. — An der krainischen Grenze, noch auf transleithanischem Gebiete, hat vor einigen Tagen ein Bauer eine dreijährige Wölfin mit der Hand gefangen. Eine große Zahl Menschen hatte das Thier umzingelt, und in einer Busch gejagt. Der Bauer verkaufte den lebendigen Wolf nach Krain, wo das Thier geschlachtet und gegessen wurde.

Paris, 2. März. Der „Courrier franc-comtois“ erzählt. Letzten Montag Abend wurde der deutsche Pfarrer in der Nähe von Mont-b'Hauterive von einer Wölfin und deren Jungen angefallen. Zum Glück war der Pfarrer mit einem dicken Stock bewaffnet, mit welchem er die Angriffe der Bestie zurückschlug und dieselbe zur Flucht zwang.

Rom, 3. März. Die päpstliche Krönung hat in der Sistina unter herkömmlichem Zeremoniell im Beisein der Prälaten und des diplomatischen Korps zwischen 9 1/2 und 1 1/2 Uhr stattgefunden.

Vom Kriege.

St. Petersburg, 4. März. Gestern Abends ist der Friedensvertrag unterzeichnet worden.

London, 4. März. Reuter meldet aus Konstantinopel, Ritternacht: der Friede ist unterzeichnet. Großfürst Nikolaus verkündigte auf der Truppenschau die Unterzeichnung. Es heißt, Rußland verzichtete auf die Tribute Egyptens und Bulgariens.

Berlin, 4. März. Der Friedensschluß zwischen Rußland und der Türkei verstärkt die Aussichten der Erhaltung des allgemeinen Friedens. Die Konferenz wird in einigen Wochen erwartet spätestens Anfangs Mai. Im russischen Lager wird behauptet, die Friedensbedingungen wären bis in die letzten Tage sogar in Petersburg unbekannt gewesen.

Der „Pol. Corr.“ wird aus Bukarest gemeldet: In den von Rumänien besetzten bulgarischen Distrikten herrscht eine sehr gereizte Stimmung der bulgarischen Bevölkerung gegen die Rumänen vor, welche sogar eine bedrohliche Haltung anzunehmen beginnt. Die rumänische Regierung beschloß, um Konflikte auszuweichen, Widdin von den rumänischen Truppen zu räumen und die rumänischen Truppen aus ganz Bulgarien über die Donau zurückzuführen. Der Rückmarsch derselben hat bereits am 27. Februar begonnen.



Ercheint t
Donnersta
terhaltung

gebrauchen
W
Zavelstein
nothwendig
D



am
zum
haus,
licht

St
St



217 St
6980
von

St
Fr

werden auf
230 St
lange
920 St
lange
zum Verlau
Abfuhr

